



**ALPINES MUSEUM
DER SCHWEIZ
BERN 2021**
**JAHRESBERICHT
MUSEUM UND NETZWERK**

alpines museum
alpines museum
museo alpino
museo alpino
museo alpino

INHALT

EDITORIAL	3
FACTS & FIGURES	4
PROJEKTE	6
LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS	6
FUNDBÜRO FÜR ERINNERUNGEN № 1	9
FUNDBÜRO FÜR ERINNERUNGEN № 2	11
BIWAK#28 CONSTRUCTIVE ALPS	14
BIWAK#29 AUF PIRSCH	15
VERANSTALTUNGEN	16
ALPS UNTERWEGS	18
CONSTRUCTIVE ALPS IN CHINA	18
DIE WEISSE GEFAHR	19
KNOW-HOW	20
SAMMLUNG	23
AKTUELLE THEMEN	23
BETRIEB	27
PERSONELLES	27
FINANZEN	28
ENGAGEMENT	28

EDITORIAL



Fahnenritual im Museumsquartier Bern: Hissen der nordkoreanischen Flagge als Zeichen des kulturellen Dialogs. Bild: Beatrice Häusler

Das Gespräch suchen. Dialoge führen. Verständnis schaffen. Das Alpine Museum der Schweiz ist im Covid-Jahr 2 gesprächiger geworden. «Let's Talk about Mountains» suchte den Dialog mit Nordkorea. Mit den Menschen vor Ort, die dem Museum 2018 und 2019 vor der Filmkamera Red und Antwort standen, und die seit dem Ausbruch der Covid-Pandemie völlig hinter noch höheren Mauern verschwunden sind. Dialoge führten wir mit der Botschaft Nordkoreas hier in der Schweiz, die das Museum seit Ausstellungsbeginn mehrfach besuchte und an Veranstaltungen mitwirkte. Dialoge brauchte es, das Projekt nach aussen und innen zu erklären. Gegenüber Medien, gegenüber Geldgebern, gegenüber Besucher:innen und im eigenen Team. Wie weit soll und darf ein Kulturprojekt gehen, wenn der Partner ein totalitärer Staat ist? Dialoge brauchte der anhaltende Covid-Ausnahmestand, der den freien Zutritt ins (öffentlich finanzierte) Museum beschränkte und Barrieren errichtete. Es gab Besucher:innen, die sich dank 2G willkommen fühlten, an-

dere, die sich ausgeschlossen fühlten und dies dem Museum zum Vorwurf machten. Dialoge brauchte es im Verein Museumsquartier, dem das Alpine Museum seit 2021 mit zehn weiteren Kulturinstitutionen angehört. Sich kennenzulernen, Zusammenarbeiten zu erproben, gemeinsame Visionen zu entwickeln – all dies begann im direkten Gespräch, das die Geschäftsführerin des Vereins, Sally de Kunst, mit Mittagsstammtischen und Fahnenritualen erfolgreich in Gang setzte.

«Let's Talk about» ist mehr als ein nettes Motto. Es ist ein fordernder Ansatz, der uns auch in Zukunft leiten wird. Die nächste Hauptausstellung «Adieu Mitholz. Eine Auseinandersetzung» startet im Spätherbst 2022. Die Beteiligung der Mitholzer Bevölkerung gehört zum Kern des Konzepts. Und wieder spielen Dialoge und gute Gespräche eine Hauptrolle.

Beat Hächler

FACTS & FIGURES

CORONA-PANDEMIE:

Eingeschränkter Betrieb 2021

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie litt der Betrieb des Alpinen Museums der Schweiz unter den diversen Einschränkungen. Museum (Ausstellungen, Shop, Sitzungsräume) und Restaurant mussten in den ersten Monaten des Jahres geschlossen bleiben, für den Zutritt zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten galten mit der Zertifikatspflicht (2G) Regelungen, die einen Teil des Publikums ausschlossen. Diverse Ausstellungen wurden verschoben und/oder verlängert.

Von den Behörden angeordnete Schliessungen/Beschränkungen:

Museum/Shop/Sitzungsräume

geschlossen: 59 Tage

1. Januar bis 28. Februar 2021

Restaurant «las alps»

geschlossen/reduzierter Betrieb: 118 Tage

1. Januar bis 26. März 2021 geschlossen;

bis 18. April Take-away-Betrieb

ab 19. April Öffnung Innenräume und Aussen-terrasse

Eingeschränkte Personenkapazitäten bei Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen: 196 Tage

1. März bis 12. September 2021

Eingeschränkter Zugang zu allen Innenräumen von Museum und Restaurant (Zertifikatspflicht): 110 Tage

ab 13. September bis 31. Dezember 2021

Verschiebungen/Verlängerungen der Ausstellungslaufzeiten

Werkstatt Alpen

verlängert, 18. Oktober 2019 bis 10. Januar 2021 (ab 22.12. geschlossen)

(geplant: 18. Oktober 2019 bis 27. September 2020)

Let's Talk about Mountains

verschoben und verlängert, 26. März 2021 bis 25. September 2022 (geplant: 9. Dezember 2020 bis 10. Oktober 2021)

Biwak#27: Constructive Alps. Bauen für das Klima

verschoben und verlängert: 2. März bis

8. August 2021 (geplant: 7. November 2020 bis 7. Februar 2021)

Biwak#28: Auf Pirsch. Vom Handwerk der Jagd

verschoben, 26. August 2021 bis 2. Januar

2022 (geplant: 1. Mai bis 23. August 2020)

FACTS & FIGURES

25 772

Menschen besuchten insgesamt 2021 das Alpine Museum der Schweiz für die verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen.

21 811

Besuchende sahen die Ausstellung «Let's talk about Mountains» zwischen dem 27.3.2021 und 31.12.2021.

1 537

Personen besuchten eine Veranstaltung im Alpinen Museum der Schweiz. Davon 824 eine Begleitveranstaltung zu den Ausstellungen und 178 einen Anlass im Rahmen eines Kooperationsprojekts (z. B. Tag der Berge). Die Reihe «Museumsbier» fand nicht statt.

1 177

betraten das Alpine Museum an der «Museumsnacht pur» am 21.09.2021.

613

sahen exklusiv eine der verschiedenen Biwakausstellungen.

634

lösten einen Eintritt für das «Fundbüro für Erinnerungen» Nr. 1 oder 2.

PROJEKTE

HAUPTAUSSTELLUNG LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS

Eine filmische Annäherung an Nordkorea
Verlängert bis 25.09.2022



Eröffnungsraum «Let's Talk about Mountains».
Bild: David Schweizer.

Rückblickend wirkt alles sehr folgerichtig und logisch. Ein perfektes Timing (Dreharbeiten während des kurzen politischen Tauwetters zwischen Nord- und Südkorea und vor dem totalen Lockdown wegen Corona), eine geglückte Projektfinanzierung, eine breite und positive Medienresonanz, ein zahlreiches Publikum, das in den Anfängen im Regen auch mal eine Stunde vor dem Museum wartete, und überwältigend viele Stimmen aus dem Publikum, die sich von den Inhalten berühren und bewegen liessen.

«Let's Talk about Mountains» ist eine Einladung, für zwei bis drei Stunden Nordkorea zu bereisen. Alltagsszenen zu betrachten, sich Menschen aus Nordkorea gegenüberzusetzen, ihnen in Ruhe zuzuhören und die gehörten Antworten und Vorbehalte dagegen zu hinterfragen. Die Ausstellung,

so kommentierte die Radiojournalistin von SRF 2 in ihrem Bericht, fordere zum permanenten Selbstgespräch heraus. Wem kann ich trauen? Den Bildern und Antworten der Ausstellung oder den eigenen Bildern und Wissensbeständen, die ich in die Ausstellung mitbringe? Es ist der Qualität der ruhigen Filmbilder von Gian Suhner, Katharina Schelling und Denis Elmaci sowie der minimalistischen Szenografie von Philipp Clemenz zu verdanken, dass sich das Publikum so konzentriert auf diese Reise einlässt. Und es sind die zahlreichen Veranstaltungen, Vermittlungsangebote und bereitgestellten Begleitinformationen (Magazin zur Ausstellung und Youtube-Expertenstatements), die dieser persönlichen Erfahrung weiteren Hintergrund und Tiefe geben. Quantitativ ist «Let's Talk about Mountains» mit über 22'000 Eintritten in 9 Monaten ein grosser Erfolg für das Alpine Museum der Schweiz.

Aber die qualitativen Ergebnisse sind gewichtiger. Eine kleine Auswahl.

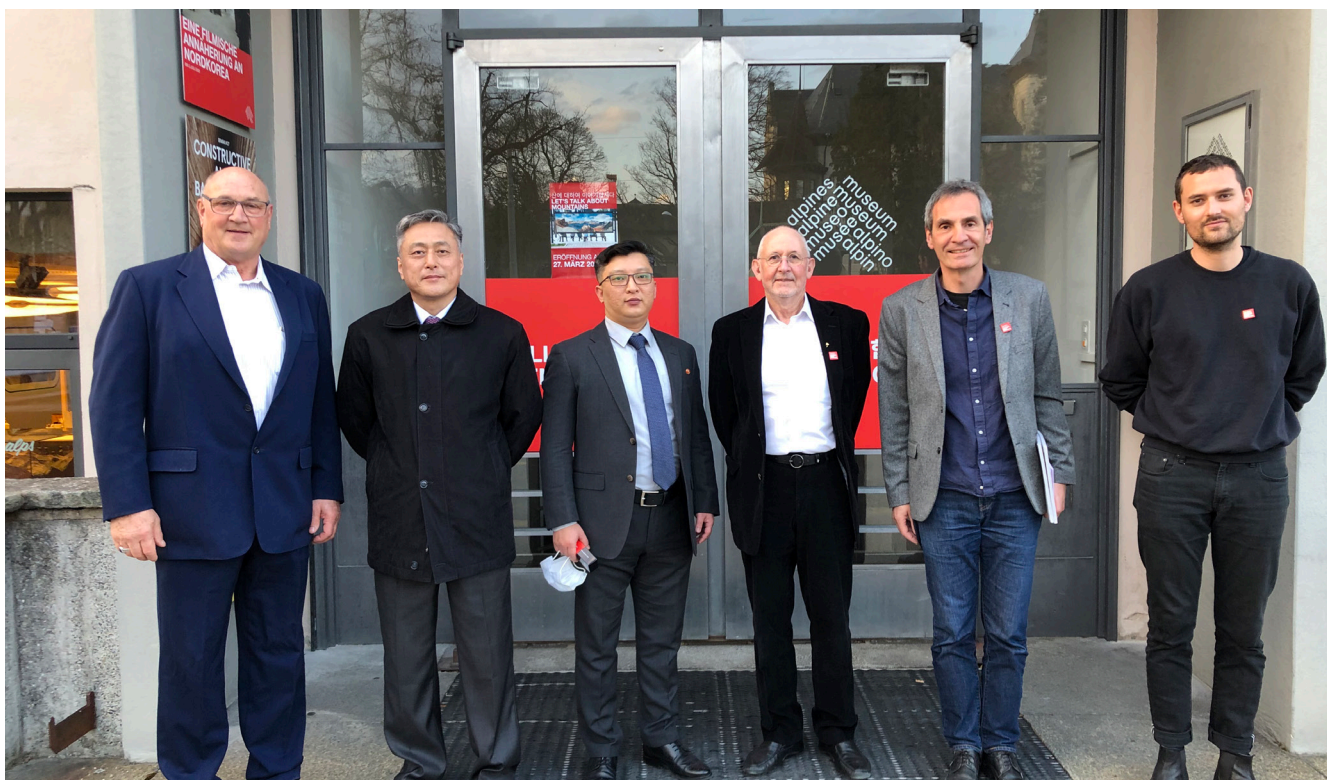
Highlights nach der ersten Halbzeit

«Let's Talk about Mountains» schaffte es, die Botschaftsvertreter:innen beider koreanischer Staaten, der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea) und der Republik Korea (Südkorea), in die Ausstellung zu bringen und in das Projekt einzubinden. Es gelang, mit der Botschaft Nordkoreas gemeinsame Veranstaltungen zu konzipieren und das Thema der kulturellen Zusammenarbeit zwischen Kulturinstitutionen der Schweiz und Nordkoreas öffentlich zu diskutieren. Es gelang, Kultur-Kooperationen mit der Asia Society Switzerland, dem Kunstmuseum Bern, dem Kino Rex und dem Polit-Forum Bern einzugehen und damit für das Thema Nordkorea mehr Aufmerksamkeit zu schaffen. Es gelang, mit unterschiedlichen Führungsangeboten für Erwachsenengruppen und Schulklassen (soweit die geltende Covid-Regelung dies zulies) en-

gagierte Diskussionen auszulösen. Eine der eindrucklichsten Begegnungen war die Sonderführung für Deutsch lernende Geflüchtete aus (Berg-)Ländern wie Afghanistan, Iran, Tschetschenien oder Eritrea. Es gelang, Filmmaterial aus der Ausstellung am Bergfahrt-Festival Bergün, an den Weltfilmtagen Thuis und am Bergfilmfestival FIFAD Les Diablerets zu zeigen.

Es geht weiter

«Let's Talk about Mountains» wird in Bern noch bis 25. September 2022 zu sehen sein. Neue Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote führen das Thema weiter. Ausserdem startet 2022 die Suche nach Tournee-Orten im Ausland, insbesondere im ehemaligen sozialistischen Osten Europas.



Nordkoreanische Botschafts-Vertreter besuchen das Alpine Museum der Schweiz. Foto: Yujoo Glarner-Go.



Südkoreanische Botschafts-Vertreter:innen besuchen das Alpine Museum der Schweiz. Foto: Yujoo Glarner-Go.



Fundbüro für Erinnerungen Nr. 1 Skifahren. Foto: David Schweizer

FUNDBÜRO FÜR ERINNERUNGEN N° 1

Skifahren

15.02.2020 bis 2.10.2021

Im ehemaligen Sammlungsdepot im Untergeschoss des Alpinen Museums der Schweiz (alps) befindet sich das Fundbüro für Erinnerungen. Der Empfang ist nicht besetzt. Auf der Theke thront ein gelbes Telefon. Hier erfahren die Besuchenden, was im Fokus des aktuellen Fundbüros für Erinnerungen steht. Das Thema wechselt alle zwei Jahre und bringt ausgewählte Bestände aus dem Sammlungsdepot ins Museum nach Bern. Während dieser Zeit sind die Besuchenden eingeladen, sich als Alltagsexpert:innen einzubringen und ihr Wissen zu den ausgestellten Objekten, Fotos und Videos zu teilen.

Zum Start Skifahren

Den Startschuss des ersten «Fundbüros für Erinnerungen» setzte das Thema «Skifahren» (Februar 2020). Trotz der widrigen

Umstände des zweiten Pandemiejahres löste es grosses Interesse aus. Zahlreiche Skis, Big-Foots, Ski-Billette, Renndresses, Pokale und Trostprieze gelangten durch den öffentlichen Aufruf «Bring Leben in unsere Sammlung» ins Fundbüro für Erinnerungen. Alltags- und Fachexpert:innen sichteten im Frühjahr 2021 alle eingegangenen Objekte, besprachen die dazugehörigen Erlebnisse und begründeten schliesslich, welche Objekte den Weg in die Sammlung finden sollten: 50 Objekte, 87 Fotografien, 10 Videos und die dazugehörigen Erinnerungsschätze bereichern nun die Sammlung des alps.

Eines der neu in die Sammlung aufgenommenen Highlights sind die sieben Paar Skitourenschuhe aus Leder der Familie Grunder. Die Eltern waren leidenschaftliche

Skitourenfahrer:innen und scheuten keinen Aufwand. Sie stellten Tourenskis, Schuhe und Felle in Kindergrössen her, damit sie ihre Kleinsten überall mitnehmen konnten. Alle neu in die Sammlung aufgenommenen Objekte, Fotos und Geschichten sind auf der Webseite fundbuero.alpinesmuseum.ch mit dem Hashtag «In Sammlung aufgenommen» markiert.

Aus Sicht der Bergregionen

Durch das Fundbüro wächst das Wissens-Netzwerk des Alpines Museums zur Skikultur. Die meisten Erlebnisberichte im Fundbüro für Erinnerungen stammen von Menschen, die ferienhalber in den Bergen verweilen. Bei der Ausstellungsstation «Perspektive der Bergregion» drehten wir den Spieß um und fragten nach der Sicht der Einheimischen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern – dem Talmuseum Engelberg (bis Februar 2021), dem Lötschentaler Museum in Kippel (Februar 2021 bis August 2021) und dem Minimuseum Mürren (August 2021 bis Oktober 2021) – sammelten wir Geschichten und Objekte aus den Bergregionen. Während einiger Monate waren diese im Fundbüro für Erinnerungen im Alpines Museum in Bern zu hören und sehen – inklusive Fundstücke dazu. Parallel dazu wiesen die lokalen Partner in ihren Ausstellungsräumen auf das Fundbüro-Thema hin oder implementierten selbst ein temporäres Fundbüro für Erinnerungen.

Teile des Fundbüros zum Thema «Skifahren» ziehen weiter. Das Musée de Bagnes im Val de Bagnes eröffnet im Oktober 2021 (bis September 2022) die Ausstellung «Label Montagnard». Darin zeigt es 14 Objekte und die dazugehörigen Geschichten aus dem Fundbüro und eröffnet selbst eine Plattform, um die eigene Ausstellung mit weiteren Geschichten anzureichern.



Familienskitour 1976. Foto: unbekannt, ©Alpines Museum der Schweiz



Fundbüro für Erinnerungen Nr. 1 Skifahren. Foto: David Schweizer

FUNDBÜRO FÜR ERINNERUNGEN № 2

FRAUEN AM BERG

4.12.2021 bis Oktober 2023

Frauen sichtbar machen

«A woman's place is on top» steht gedruckt auf einem hellblauen T-Shirt aus den 1970er Jahren. Der Satz ist eine Ansage an das männerdominierte Himalaya-Expeditions-wesen jener Zeit. Absenderinnen der Aktion sind die American Woman's Himalayan Expeditions – die ersten reinen Frauenseilschaften, die sich die höchsten Gipfel dieser Welt vornahmen. Am Textil lässt sich festmachen, was für die ganze Geschichte des Alpinismus und die Sammlung des Alpinen Museums gilt: Frauen sind seit den Anfängen des Alpinismus in den Bergen unterwegs. Ihre Leistungen sind jedoch kaum bekannt und ihre Geschichten schlecht dokumentiert. So stammen von insgesamt 959 alpinistischen Ausrüstungsgegenständen lediglich 103 aus dem Gebrauch von Frauen. Seit dem Beginn der Sammlungstätigkeit des Alpinen Museums der Schweiz um 1902 sind 41 Bergsteigerinnen und 208 Bergsteiger dokumentiert.

Am 4. Dezember 2021 eröffnete das Fundbüro für Erinnerungen Nr. 2: Frauen am Berg. Es nimmt die 41 Frauen aus der Sammlung des Alpinen Museums in den Blick und zeigt in einer Auslegeordnung ihr Material und ihre Geschichten: alpinistische Bekleidung, historische Bilder mit Frauen in mutigen Posen, Tourenberichte von wagemutigen Unternehmungen, Pickel, Seile, Rucksäcke, Necessaire, Bergschuhe, Steigeisen, Berg-hosen und Wollröcke.

Einladung zum Mittun

Das partizipative Sammlungsformat lädt die Besucherinnen ein, im Ausstellungsraum zu stöbern, die Sammlung zu entdecken und das Fundbüro mit ihren eigenen Objekten

und Geschichten zu bereichern. An einer Station können die Fotos aus der Sammlung des Alpinen Museums mittels Kurbel nach den Kategorien Jahr, Ort, Disziplin geordnet werden. Bei ausgewählten Objekten erzählen die Besitzerinnen in einem Video, was sie damit erlebt haben. Zum Start sind dies zehn Geschichten. So etwa von Nicole Niquille, der ersten Schweizer Bergführerin, von Martina-Sofie Wildberger, die den Prototyp der «P-Pants» entwickelt hat – einer Hose, die den Frauen das Urinieren auf dem Gletscher erleichtert – oder von Amruta Wyssmann, dem ersten Swiss Paraclimbing Mitglied. In der Videobox werden die Besucher:innen eingeladen, von eigenen Erlebnissen zu erzählen, und bei der Foto-Upload-Station können sie ihren Bergschnappschuss hochladen. Mitmachen ist auch ausserhalb der Museumsräumlichkeiten möglich: das digitale Fundbüro www.e-fundbuero.ch wächst mit jedem weiteren Fundbüro-Thema. Es zeigt die Geschichten unserer Besucher:innen und ermöglicht dem Publikum, mit uns in Kontakt zu treten.

Das Aufstöbern von Lücken macht auch neue Lücken sichtbar. Welche Frauen sind gemeint? Welche Hautfarbe oder Sexualität haben sie? Die Beiträge aus dem Publikum tragen zur Vielfalt der Sammlung bei und bereichern diese um heutige Sichtweisen und soziale Verhältnisse.

Die Perspektive der Bergregion

Die Perspektive der Bergregion sollte auch beim zweiten Fundbüro für Erinnerungen nicht fehlen. Wir starteten mit einer Kooperation mit dem Matterhorn Museum Zermatlantis in Zermatt. Die Tourismus-

region feiert im Sommer 2021 150 Jahre Matterhorn-Erstbesteigung durch eine Frau – die Engländerin Lucy Walker – und nahm dabei die Frauen am Berg in den Blick. Die Hüttenwartin der Hörnlihütte, die Zermatter Gemeindepräsidentin, eine Historikerin, eine Tourismusverantwortliche und eine Bergführerin berichteten über ihre Rolle im Jubiläumsjahr und was ihnen der Blick auf die bergsteigenden Frauen im 2021 bedeutet.

Postkartenbuch

Begleitend zum «Fundbüro für Erinnerungen» entstand das Postkartenbuch «A Woman's Place» mit 40 historischen Fotografien zum Heraustrennen und Verschicken und Hintergrundbeiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren.



Anfassen erlaubt: Stöbern im Fundbüro für Erinnerungen. Foto: Nicole Hametner



Ausgewählte Objekte erzählen «ihre» Geschichte am Video-Screen. Foto: Nicole Hametner



In der Videobox erzählen die Besucher:innen eigene Geschichten. Foto: Nicole Hametner

Überschuhe der Berner Alpinistin Heidi Lüdi
Foto: Alpines Museum der Schweiz



Necessaire der Bergsteigerin Verena Brännimann-D. Foto: Alpines Museum der Schweiz



Museumswürdig: Steigeisen aus frühen Tagen des Alpinismus. Foto: Alpines Museum der Schweiz



Monica Saxer gehört zu den ersten Donator:innen des Frauen-Fundbüros. Foto: Nicole Hametner



Raum Biwak mit Constructive Alps: Bauen für das Klima. Foto: David Schweizer

BIWAK#28 CONSTRUCTIVE ALPS

Bauen für das Klima
2.03.2021 bis 8.08.2021

2021 feierte Constructive Alps sein 10-Jahre-Jubiläum. Zum vierten Mal konzipierte das Alpine Museum der Schweiz in diesem Jahr eine Ausstellung zum alpenweiten Architekturwettbewerb. Im Zentrum der thematischen Ausstellung stand die Verbindung zwischen Klimaschutz und Architektur. Die Ausstellung «Bauen für das Klima» rief zum Handeln auf. Denn mit unseren Gebäuden tragen wir einen Viertel des CO₂-Ausstosses in der Schweiz bei. Transparente der Klimademonstrationen machten den Auftakt zur Ausstellung. Act now! Stand da unter anderem in grossen Lettern. Die Ausstellung zeigte fünf Aspekte, wie Architektur klimaschonender werden kann. An einer in-

teraktiven Station konnten die Besucher:innen Gebäudeporträts nach eigenen Interessen auswählen. Die nominierten Gebäude von Constructive Alps gaben Impulse für das eigene Bauen, Wohnen, Ferienmachen.

Geplant war ein reiches Veranstaltungsprogramm, das verschiedene Themen der Ausstellung vertiefen sollte. Es kam nicht so. Eine gelungene Veranstaltung zu «klimabewusst wohnen» konnte aber trotz der unsicheren Corona-Situation durchgeführt werden und führte zu lebhaften Diskussionen.



Auf Pirsch – Jägerinnen und Jäger erzählen ihre Geschichten: Foto: Olivier Rüegsegger



Ausstellungseröffnung: Eine Jagdkapelle spielt auf. Foto: Olivier Rüegsegger



Jagdbild aus der Ausstellung «Auf Pirsch». Foto: Alex Ochsner

BIWAK#29 AUF PIRSCH

Vom Handwerk der Jagd
26.08.2021 bis 2.01.2022

«Jagen ist kein Sport, sondern eine Haltung.» An Hörstationen in der Ausstellung im Raum Biwak nahmen Jägerinnen und Jäger aus den Bergen das Publikum in ihren Erzählungen mit auf Pirsch. Sie gaben Einblick in ihr Wissen und ihr Tun, über ihre Kenntnis von Tier und Landschaft, über den richtigen Moment des Abschusses und über die Zubereitung des Fleisches. Der Blick der Ausstellung wurde auf das Jagdhandwerk gerichtet, eine über viele Jahrhunderte weitergegebene soziale Praxis. Auf Tischen mit abstrahierten Rehbeinen lagen in klassischer Museumstradition Werkzeuge, Ausrüstungsgegenstände und Hilfsmittel von Jägerinnen und Jägern ausgebreitet. Die

gezeigten Objekte und eingefangenen Stimmen bereiteten den Boden für Fragen zur Jagd: Ist die Jagd Teil der Menschennatur und Ausdruck gelebter Kultur? Haben Tiere Rechte? Welchen Bezug haben wir heute zum Essen auf unserem Teller?

Fotografien von Anne Golaz und Alex Ochsner widmeten sich dem Thema der Jagd aus künstlerischer Sicht. Beide haben jagende Menschen mit der Kamera begleitet und für ihre Reportagen eine berührende visuelle Sprache gefunden.

AUSSTELLUNGSUNABHÄNGIGE VERANSTALTUNGEN

Trioskifahrer, Mini-Philosoph:innen, (Alp-)Traumerfahrene, Klimawander:innen: Dank Kooperationen mit – altbekannten und erstmaligen – Partner:innen kamen 2021 im Alpinen Museum unterschiedlichste Menschen zu Wort.

Zum neunten Mal feierten wir den Tag der Berge im Alpinen Museum, wiederum gemeinsam mit CIPRA Schweiz, SAC, Alpen-Initiative und SCNAT. Acht Gäste erzählten von alptraumhaften Begegnungen mit Eisbären, von der Verantwortung als Berg-Influencerin oder von der (Alp-)Traumdestination Andermatt. Unter dem Motto «Klimaspuren» wanderten Aktivist:innen in 42 Etappen von Ilanz bis nach Genf. Auf ihrer Wanderung quer durch die Schweiz passierten sie auch Bern. Bei der Rast im Hodlersaal diskutierten sie über die Rolle der Alpenregionen im Klimawandel.

Lauter Kooperationen

Das Familienformat «Philosophieren...» startete im September 2021 als Kooperation mit der Dampfzentrale Bern und dem Schlachthaus Theater Bern in seine dritte Saison. Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene philosophieren zu Fragen, welche in den drei Kulturhäusern aktuell verhandelt werden, im Alpinen Museum der Schweiz zu «Wem gehört die Natur?», «Haben Tiere Rechte?» «Wozu Vorurteile?» und «Verstehen wir einander überhaupt?». Auch für das «Kultur Blind Date» arbeitete das Alpine Museum mit anderen Berner Kulturinstitutionen zusammen. Die Teilnehmenden wissen bei der Anmeldung nicht, in welchen Kulturort sie eintauchen werden. Im Alpinen Museum erlebten sie ein Blind Date mit dem damals noch vor der Eröffnung stehenden

«Fundbüro für Erinnerungen Nr. 2. Frauen am Berg» und halfen mit, Ausstellungsinhalte zu testen und kreieren.

Das Museum für Kommunikation lud das Alpine Museum ein, zur Ausstellung «SUPER – Die zweite Schöpfung» mit einer Super-Geschichte vorbeizukommen. Die Kehrl Brothers lieferten sie: Die drei Brüder aus dem Rosenlital bretterten in den 1970er- und 1980er-Jahren zu dritt auf einem Ski die Hänge hinunter. Im MfK gaben sie ihre Halsbrecher-Geschichten genüsslich zum besten. Den eigens konstruierten Trioski schenkten sie danach der Sammlung des Alpinen Museums. Wir halten ihn in Ehren.

Ebenfalls im Museum für Kommunikation, im Alpinen Museum und und weiteren umliegenden Häusern diskutierte das neu gegründete Schweizer Netzwerk «Happy Museums» im Rahmen einer Tagung über Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur. Und am Sommerfest des Museumsquartiers Bern zauberten Besuchende ihre Vision des neuen Alpinen Museums auf Papier. Die originellste Zeichnung, vom Alpinen Museum gekürt, flatterte zwei Wochen lang als Fahne im Museumsgarten.



Gewinnerzeichnung
«Neues Alpines Mu-
seum der Schweiz»
vom Sommerfest 2021
des Museumsquartiers
Bern



Die Kehrl-Brothers
mit ihrem Trioski. Foto:
Nathalie Löttscher



«Philosophieren mit
Kindern». Foto: Kim
Greminger



Sommerfest 2021 des
Museumsquartiers
Bern. Foto: Naturhistori-
sches Museum Bern

ALPS UNTERWEGS

CONSTRUCTIVE ALPS IN CHINA

Die Schweizer Botschaft in China organisierte eine Tour der Ausstellung 阿尔卑斯建设奖 (Constructive Alps) mit 14 Stationen in China und im autonomen Gebiet Tibet. Die Ausstellung machte unter anderem in Shangri-la, Lijiang, Beijing, Chengdu und Shanghai Halt. Die Projekte von nachhaltigen Bauten und Sanierungen in den Alpen waren in publikumswirksamen Räumen zu sehen, einem Hotel, einer Buchhandlung oder einem Konferenzzentrum. Begleitend fanden vor Ort Podiumsveranstaltungen und Diskussionen mit Fachpersonen statt,

um die Erfahrungen mit nachhaltiger Architektur zu vertiefen. Nachhaltige Architektur ist eine globale Herausforderung. Umso schöner, dass dank dieser Zusammenarbeit Beispiele aus der Schweiz in die Welt ausstrahlten.



Ausstellungsansicht von Constructive Alps in Lijiang Foto: zVg

DIE WEISSE GEFAHR IM CENTRE DE GÉOLOGIE ET GLACIOLOGIE D'HÉRENES, VS

Die Ausstellung zum Umgang mit Lawinen in der Schweiz reiste im Sommer 2021 in eine Region, in der Lawinen die Menschen seit Jahrhunderten bewegen und bedrohen. Die Erinnerung an das verheerende Lawinenunglück im Winter 1999 ist im Val d'Hérens bis heute lebendig. Im Museumsgebäude am Dorfplatz von Les Haudères standen vier Lawinenverbauungen mit Ausstellungsinhalten des Alpinen Museums. Zahlreiche Stationen im ganzen Dorf ergänzten das Thema mit lokalen Bezügen und einem Rätselweg für Kinder. Mit 750 Besuchenden im Innen- und Aussenraum – darunter 140 Schulkinder der Region – feierte das Centre de géologie et glaciologie mit dieser erweiterten Sonderausstellung des alps einen neuen Besucherrekord.



Erforschung der Lawinendynamik im Vallée de la Sionne. Foto: SLF

KNOW-HOW

MANDATE

Beat Hächler

- Vorstand museen bern
- Ausschuss Vorstand Verein Museumsquartier Bern
- Stiftungsrat King Albert I Memorial Foundation
- Mitglied Kulturkommission SAC
- Mitglied Baukommission Museo Nazionale del San Gottardo
- Mitglied Projektbeirat «paul & ich», Zentrum Paul Klee, Bern
- Plenumsmitglied Forum Landschaft, Alpen, Pärke
- Mitglied Comité scientifique der Zeitschrift «L'Alpe», Grenoble

Beatrice Häusler | Michelle Huwiler

- Arbeitsgruppen Museumsquartier Bern

Barbara Keller

- Vorstand Geograf. Gesellschaft Bern

PUBLIKATIONEN

Beat Hächler

- Das Biwak. Ein Raum. Ein Format. Ein Erfolg, in: Groenlandbasel (Hg.): Spaces and Stories. Co-Creating Scenography, av edition, Stuttgart 2021, S. 209-216
- Auftakt, in: Alpines Museum der Schweiz (Hg.): A Woman's Place. Fundstücke von Bergsteigerinnen aus der Sammlung, Scheidegger & Spiess, Zürich 2021, S. 3
- Der Denkmal-Friedhof. Beitrag zum Denkmal-Wettbewerb der SAGW, Bern Oktober 2021
- Editorial, in: Let's Talk About Mountains. Magazin zur Ausstellung (hrsg. von Alpines Museum der Schweiz), Bern 2021, S. 59-60

Rebecca Etter

- Curiosité et reflets du quotidien. Le «Bureau des souvenirs» no 1. Le ski au Musée Alpin Suisse à Berne. In Le Musée de Bagnes (Hrsg.), Lable Montagnard. (S. 130-137). Infolio.

BERATUNGEN

Beat Hächler

- Fondazione Pro San Gottardo, Airolo
- miniMuseum Mürren
- Museo naturale Ticino, Faido

Rebecca Etter

- Interview mit HKB Masterstudierenden
- Interview mit Forschungsstelle Tourismus (CRED-T)
- Austausch mit Enter Museum
- Austausch mit API Association pour le Patrimoine Industriel écomusée, Genf

REFERATE / WORKSHOPS / KURSE


Beat Hächler

- Das Plakat. Podiumsteilnahme im Studio der Schule für Gestaltung Bern, Design Festival Bern, 8. Mai 2021
- Interview für Bachelorarbeit «Angebotsgestaltung Niesenbahn», Hochschule Luzern
- Interview für CAS-Arbeit «Dynamische Ausstellungsmodelle. Alternativen zum dualen System von Dauer- und Wechseleausstellungen», Fachhochschule Graubünden

Barbara Keller

- Mitarbeit in der Programmgruppe der Arbeitstagung «Immaterielles Kulturerbe und Museen» am 6. Dezember 2021 im Alpinen Museum der Schweiz
- Betreuung Masterarbeit «Bergmobiliar» an der Höheren Fachschule für Technik und Gestaltung Zug
- Begleitgruppe Projekt «convivenza» zur Förderung des Austausches zwischen Valser und Lugnezer in Zusammenarbeit u.a. mit drei Gemeinden, der Kulturforschung Graubünden, dem Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich
- Mitarbeit am Innovations-Workshop am Mobiliar Forum Thun zur Zukunft der Gemeinde Guttannen
- Eröffnungsbeitrag Themenweg in Guttannen
- Projektpräsentation mmBE Fachtagung kulturelle Teilhabe, Alpines Museum der Schweiz
- welcome address and Q&A session an der Vernissage von Constructive Alps in Guiyang (China) (digital)

Rebecca Etter

- Fachtagung kulturelle Teilhabe der Museen Bern (mmBE)
 - VMS Tagung Lebendiges Kulturerbe Lebendige Museen
- 

PROJEKTENTWICKLUNG

Das Alpine Museum der Schweiz setzte 2021 seine Umstrukturierung als «Museum und Netzwerk» fort. Es leitete einen Strategie- und Reorganisationsprozess ein, aus dem Ziele und Massnahmen für die Jahre 2022-2026 hervorgehen. Es intensivierte die Kontakte zu den Alpenforschungsinstituten «Institut Kulturen der Alpen» in Altdorf/UR (Universität Luzern), «Centre interdisciplinaire de recherche sur la montagne» CIRM in Sion/VS (Universitäten Lausanne und Genève) und der «Casa della sostenibilità» in Airolo/TI (Università della Svizzera italiana) sowie zu Akteuren des Tourismus (Schweizer Tourismus-Verband).

Die Zusammenarbeit mit dem Museo Nazionale del San Gottardo, Airolo, wurde 2021 mit einem unbefristeten Kooperationsvertrag verbindlich vereinbart. Demnach bespielt das Alpine Museum ab Juni 2022 den neuen Sonderausstellungsraum des komplett neugestalteten Museums auf der Gotthard-Passhöhe jeweils für zwei Jahre mit einer Eigenproduktion. Die Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen der angrenzenden Talschaften, Leventina und Urserental/Reusstal, ist ab 2024 vorgesehen.

Das Alpine Museum der Schweiz brachte sich 2021 aktiv in die Konzeptions- und erste Aufbauphase des Museumsquartiers Bern (MQB) ein. Es ist Mitbegründer des Vereins Museumsquartier Bern und nimmt in diversen Arbeitsgruppen sowie im Vorstandsausschuss der Direktionen Einsitz. Ausserdem gestaltete das Alpine Museum erste Veranstaltungen aktiv mit (Mittagstische, Fahnenrituale, Sommerfest).

S TALK ABOUT

NTAINS

대하여 이야기합니다

FILMISCHE

ÄHERUNG AN

DKOREA

alpines museum
alpine museum
musée alpin
musée alpin



SAMMLUNG

AKTUELLE THEMEN

Das vergangene Sammlungsjahr stand ganz im Zeichen des Fundbüros für Erinnerungen. Während die einen Mitarbeitenden sich darum kümmerten, die Erkenntnisse des «Fundbüros für Erinnerungen Nr. 1: Skifahren» zu dokumentieren sowie Objekte, Dokumente und Fotografien zu inventarisieren, durchsuchten andere Mitarbeitende den Fundus bereits nach Zeugnissen von Alpinistinnen für das Fundbüro Nr. 2.

Die aufwändige Suche in den Sammlungsbeständen nach «Frauen am Berg» lohnt sich mehrfach: Wir entdecken bisher unbekannte Trouvailles in unserem Depot und können diese dem Publikum mittels Ausstellung, Website und Postkartenbuch zugänglich machen. Dabei vergrössert sich nicht nur die Sichtbarkeit unserer Sammlungsbestände. In der Auseinandersetzung mit dem Material erweitern wir auch unser eigenes Wissen über Sammlungsbestände. Das bedeutet ein nachhaltiger Gewinn für die Sammlungsarbeit und macht die Objekte wiederum attraktiver für die Vermittlung.

Ein weiterer Sammlungsbestand rückte 2021 in den Fokus unserer Arbeit: Der Nachlass des Alpinisten Erhard Loretan. Anlässlich seines zehnten Todestages führte das Alpine Museum im November eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Musée gruérien durch. Vorgängig wurden viele Stunden Videomaterial aus dem Fundus von Erhard Loretan gesichtet. Die Veranstaltung würdigte den Ausnahmealpinisten und stellte den Auftakt dar für die weitere Erschliessung des Nachlasses. Nebst 200 Stunden Audio- und Videomaterial warten 30 000 Dias, zwei Laufmeter schriftliche Dokumente, ca. 50 Tourenbücher, 15 Bundes-

ordner mit Pressedokumentationen auf die Erschliessung. Ein Projekt, das das Sammlungsteam die nächsten drei Jahre beschäftigen wird. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung 2024 präsentiert.



Hommage à/an Erhard Loretan

17.11.2021, 18.30
Alpines Museum der Schweiz, Bern

24.11.2021, 19.00
Musée gruérien, Bulle

Flyer zur Gedenkveranstaltung für Erhard Loretan. Gestaltung: Alpines Museum der Schweiz.

Neuzugänge

Im Jahr 2021 ist die Sammlung des Alpines Museums gewachsen. Rund 250 Objekte aus 65 Schenkungen und zwei Ankäufen wurden neu in die Sammlung aufgenommen. Zu diesem grossen Zuwachs haben vor allem das Fundbüro für Erinnerungen



Peter, Jg. 1948, mit Skibrille aus den 1970ern, ©Alpines Museum der Schweiz

Nr. 1: Skifahren, ein Ankauf aus dem aufgelösten Sportmuseum Basel und ein Konvolut der SAC Sektion Blümlisalp beigetragen.

Schenkungen: 65

Neu können wir einen Trio-Ski, eine rote Aufprallschutzmatte aus dem Skigebiet Adelboden, 11 Hüttenbücher der Baltschiederklause und einen Skioverall mit Blumenmuster zu unserer Sammlung zählen.

Während die 50 Neuzugänge aus dem Fundbüro für Erinnerungen bereits inventarisiert, fotografiert und dokumentiert sind, steht diese Arbeit bei den restlichen Objekten noch an.

Donator:innen

Grossen Dank an unsere Donator:innen, die unsere Sammlung mit ihren Erinnerungsstücken bereichern:

Hans Utiger-Bühler, Annemarie Geissbühler-Lanz, Ruth Annen-Burri, SAC Sektion Blümlisalp (Bernhard Blum), Christian Schwendimann, Peter Gschwind, Andreas Rapp, Ueli Jent, Irène Peyer, Chris Jacobi, Marianne und Walter Trachsel, Edith Jaggi, Heinz Stünzi, Felix Wettstein und Doris Tschofen, Ruedi Becher, Anton Buchli, Ju-

dith Durrer, Chris Maibach, Karin Strässle-Schardt, Hans Haldi, Geneviève Schneeberger, Michael Th. Höfelein, Elisabeth Bäschlin, Reto Schild, Kaspar Rüdisühli, Peter Guntern, Franziska Filliol, Kurt Vogel, Rita Franz, Ruth Ritter, Edith Hugentobler, Melanie Jaros, Henriette Küttel, Jolanda Grunder, Gabrielle Häberli, Hansruedi Renfer, Kurt Ziegler, Denise Ray-Kehrli, Marco Gurtner, Peter Schürch, Simone Prodoliet, Ivana Thalmann, Markus Halter, Monique Ammann, Irène Zurbrugg Flöscher, Jürg Krauer, Peter Fässler, Marianne Fässler, Stephanie Merz, Patrice Schlatter, Fritz Tschanz, Viviane Aebischer-Koller, Matthias Werren, Therese Burckhardt, Monika Widmer, Thomas Mittelholzer, Heidi Walz, Gabrielle Häberli, Ernst Kehrli, Daniel Hofstetter, Hans Peter Moser, Werner Schott, Bernard Thurnheer

Ankäufe: 2

Das Alpine Museum der Schweiz hat mitgeholfen, Kulturgut aus dem Sportmuseum zu retten. Das Schweizerische Sportmuseum in Basel musste schliessen und in Liquidation gehen, nachdem das Bundesamt für Kultur und die Kantone BS/BL beschlossen hat-

ten, die Kulturinstitution ab 2019 nicht mehr finanziell zu unterstützen. Insgesamt 149 Objekte aus den Bereichen Alpinismus und Skisport konnte das Alpine Museum ankaufen, darunter Trophäen von Marie-Theres Nadig, ein Stirnband von Vreni Schneider und ein Helm von Didier Cuche.

Auch die Skisammlung wurde mit einem Ankauf erweitert. Lucas Bessard, Skibauer und Inhaber des Betriebes «Woodspirit», wirkte als Protagonist in unserer Ausstellung «Werkstatt Alpen» mit. In Filmsequenzen gab er Einblick in seine Werkstatt und zeigte, wie er Skis in aufwendiger Handwerkskunst fertigt. Nach der Ausstellung wurde der ausgestellte Ski, Modell: Power of Nature, angekauft.

Abgelehnte Schenkungen: 13

Nur, weil ein Pickel alt oder eine Bergfotografie schön ist, sind sie nicht zwingend relevant für unsere Sammlung. Objekte und Fotografien werden nur in die Sammlung aufgenommen, wenn sie gut dokumentiert sind und in unser Sammlungskonzept passen. Dieses Jahr mussten wir 13 Mal dankend ablehnen.

Anfragen: 59

Kunst- und Forschungsprojekte, journalistische Berichte, geplante Ausstellungen oder private Neugier sind die Hintergründe der Anfragen, die an die Sammlung gelangen. Das Sammlungsteam beantwortete letztes Jahr 59 Anfragen und half den Kunden mit Informationen, Tipps und Recherchen weiter.

Bildbestellungen: 19

Was haben ein Glaziologielehrbuch, das Urner Wochenblatt, der Ausstellungskatalog «Hodler und die Moderne» der Berlinischen Galerie und das Maultiermuseum Törfel gemeinsam? Sie haben Fotografien aus dem Alpinen Museum verwendet, um ihre Texte und Ausstellungen zu illustrieren. Insgesamt 19 Bildbestellungen konnte das

Sammlungsteam im letzten Jahr bearbeiten.

Leihgaben: 10

Die Reisetätigkeit hat 2021 wieder zugenommen. Insgesamt 93 Objekte durften das Depot verlassen und sich in Ausstellungen anderer Häuser präsentieren. Unter ihnen das Relief des Grimselstausees, ein Brief von Lucy Walker an Melchior Anderegg und eine historische Fotografie des Tschingelochtighorns.

In zehn Ausstellungen zwischen Basel und Martigny, Le Locle und Chur waren Dokumente, Fotografien und Objekte des Alpinen Museums zu sehen:

- «Éclairer le monde. Jules Jacot Guillarmod. Médecin, explorateur, photographe», Musée d'histoire de La Chaux-de-Fonds, 14.02.2021–16.01.2022
 - «Haslital – Grimselwelt. Auf dem Weg zur Grimselwelt vor dem Kraftwerkbau», altes Schulhaus Habkern, 21.03.–30.09.2021.
 - «Z' Bäarg», Sensler Museum Tifers, 8.05.–29.08.2021
 - «Montagne Magique_Mystique» MBAL Musée des beaux-arts du Locle, 7.5.–26.9.2021
 - «Bergliebe. 100 Jahre SAC Baselland im Museum BL», 5.06.–17.10.2021
 - «Stereomania. Die Schweiz in 3D», Landesmuseum Zürich, 23.07.–17.10.2021
 - «Sur les traces de Lucy Walker», Médiathèque Valais – Martigny, 16.09.–13.11.2021
 - «Label montagnard», Musée de Bagnes, 17.10.2021–11.09.2022
- Weihnachtsausstellung «Schnee», Museum der Kulturen Basel, 19.11.2021–9.01.2022.
- «Messen, regeln, ordnen. Unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz», Rätisches Museum, 30.10.2021-27.03.2022



Kurt, Jg. 1936, mit Rennskihelm aus den 1960ern, Foto: Alpines Museum der Schweiz

BETRIEB

PERSONELLES

2021 ist das Team des Alpinen Museums weiter gewachsen. Mit Dominic Frei ist ein diplomierter Fundraiser dazugestossen (30%), der sich neu um die Entwicklung von Privat-spenden kümmern wird. Andreas Bangerter verstärkt neu das Sammlungsteam bei Erschliessungsarbeiten. Personelle Wechsel gab es in Marketing/Kommunikation und Technik. Ellinor Lori löst Meret Radi ab. Sie kümmert sich insbesondere um die social media-Kanäle. Timo Müller ersetzt Jonas Mettler im Bereich Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik. Weitere Wechsel gab es naturgemäss bei den befristeten Assistenzen und Praktika sowie im Restaurant «las alps».

Stiftungsrat

Gianna Luzio, Geografin und Generalsekretärin «Die Mitte» (Präsidentin)
Sibylle Birrer, Amt für Kultur Kt. Bern, Leiterin Kulturförderung
Marcel Kugler, Finanzexperte, Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung
Micael Schweizer, Notar und Rechtsanwalt
Philippe Wäger, Ressortleiter Hütten und Umwelt Schweizer Alpen-Club (ab 1.1.)
Hannes Walz, Notar und Rechtsanwalt

Team

Verabschiedet 2021

Tanja Bräm, Assistenz Sammlung (bis 2.7.)
Sina Fischer, Empfang / Shop (bis 31.7.)
Yujoo Glarner-Go, Assistenz Ausstellungen (bis 31.3.)
Jonas Mettler, Museumstechnik (bis 31.8.)
Giuseppe Pipitone, Reinigung (bis 30.06.)
Meret Radi, Marketing / Kommunikation (bis 31.1.)
Joana Schertenleib, Assistenz Ausstellungen (bis 31.1.)

Eingetreten 2021

Maria Altwegg, Stellvertretung Infodesk (1.1. bis 30.4.)
Andreas Bangerter, Sammlung (ab 1.4.)
Dominic Frei, Fundraising (ab 1.7.)
Timo Müller, Museumstechnik (ab 1.11.)
Dorothee Ohlhof, Reinigung Fundbüro (ab 1.8.)

Bestehendes Team

Raphaela Bigler, Infodesk/Special Events
Cordelia Blanc, Buchhaltung und Personaladministration
Arjen Damen, Bauleiter Ausstellungen
Rebecca Etter, Fundbüro für Erinnerungen
Anton Flükiger, IT/Sammlung
Kim Greminger, Empfang/Shop
Kim Greminger, Vermittlung/Veranstaltungen (ab 1.10.)
Beat Hächler, Direktor/Ausstellungen
Beatrice Häusler, Marketing/Kommunikation
Nicole Herzog, Administration «las alps»/Booking
Michelle Huwiler, Sammlung
Barbara Keller, Ausstellungen/Stv. Direktorin
Ellinor Lori, Marketing/Kommunikation
Nathalie Lötscher, Vermittlung/Veranstaltungen
Anita Mischler, Sammlung
Helen Moser, Betrieb/Empfang/Shop
Petra Müller, Fundraising/Partnerschaften
Simone Werder, Empfang/Shop
Angie Wiedmer, Empfang/Shop

Praktika

Maria Altwegg, Fundbüro (1.5 bis 31.12.)
Sebastian Kämpf, Sammlung (September bis November)
Anna-Lena Nägler, Ausstellung (September bis Oktober)

Restaurant «las alps»

Brigitte Däppen (bis 30.9.2020), Anna Forster (bis 31.10.), Milla Freytag (ab 14.11.), Sarah Gerber, Moreno Greco, Anna Kindler, Maria Hofer (ab 1.9.) Lena Roth, Lea Sidler (ab 1.11.) Fabia Somalvico, Beatrice Spahr, Cécile Syfrig, Vera Wyss (ab 1.12.2021)

Vermittlung

Luzia Carlen van den Hoek, Fabienne Depeler, Rebecca Etter, Michelle Huwiler, Thomas Jaggy, Clarisse Mühlemann, Lucia Reinert, Claudia Sager, Joana Schertenleib, Silja Widmer-Moser (bis 31.5.)

Ausstellungsbegleitung

Manuel Beckert, Nadira Haribe, Crystal Iseli (ab 1.11.), Meline Stäheli (ab 1.11.), Fiona Zillig (ab 1.11.)

Zivildienstleistende

Timo Anken, Nico Stähli, Gilles Sulzberger, Fabio Nell

Veranstaltungstechnik, freie Mitarbeitende

Carlos Aguilar, Roman Bischoff, Pascal Schärli, Florian Waespe (bis 31.1.)

FINANZEN

Das Coronajahr 2 (2021) schneidet im Jahresabschluss deutlich besser ab als das Vorjahr. Der Museumsbetrieb konnte trotz Einschränkungen ab März ohne weitere Unterbrechung aufrechterhalten werden. Entsprechend erfreulich entwickelten sich auch die Eintritte, insbesondere der Hauptausstellung «Let's Talk about Mountains». Das Geschäftsjahr 2021 schloss bei einem Aufwand von Fr. 2 973 448 (gegenüber einem Budget von 3 082 645) und einem Ertrag von Fr. 2 955 334 (Budget 2 983 143) mit einem Verlust von Fr. 18 114 ab (Budget Fr. -99 502). Nach Auflösung und Neubildung von Rückstellungen resultiert ein

Mehrertrag von Fr. 67 354. Dieser ist vor allem auf coronabedingte Verschiebungseffekte von Kosten, gesteigerte Eigenerrträge und projektbezogene Mehrerträge bei Drittmitteln zurückzuführen. Die Ausfall- und Kurzarbeitsentschädigungen des Kantons Bern für die Zeit der Schliessung anfangs 2021 halfen, die fehlenden Erträge abzufedern.

ENGAGEMENT

Das Alpine Museum der Schweiz dankt allen öffentlichen und privaten Institutionen und Personen für ihre grosszügigen Betriebs- und Projektbeiträge im vergangenen Jahr.

Institutionelle Partner

Schweizerische Eidgenossenschaft / Bundesamt für Kultur
Kanton Bern
Stadt Bern
Bürgergemeinde Bern
Schweizer Alpen-Club

Projektpartner

Let's Talk about Mountains

Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Jubiläumsstiftung Mobilair
Paul Schiller Stiftung
Pro Helvetia
SWISSLOS / Kulturförderung Kanton Graubünden
Stiftung Temperatio
Zwillenberg Stiftung
Asia Society Switzerland
Kunstmuseum Bern
Kino Rex Bern
Polit-Forum Bern

Fundbüro für Erinnerungen Nr. 1: Skifahren

Migros-Pionierfonds

Swiss Ski

Swiss Snowsports

Lötschentaler Museum

Talmuseum Engelberg

Lichtspiel Kinemathek Bern

Fundbüro für Erinnerungen Nr. 2:

Frauen am Berg

Migros-Pionierfonds

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

Lichtspiel Kinemathek Bern

Matterhorn Museum Zermatlantis Zermatt

Musée de Bagnes

SAC Baldern

SAC Bern

Biwak#27 Constructive Alps

Schweizerische Eidgenossenschaft / Bundesamt für Raumentwicklung

Regierung des Fürstentums Liechtenstein

CIPRA

Hochparterre

Universität Liechtenstein

Biwak#28 Auf Pirsch

Nidwaldner Museum Stans

Gesellschaft zu Mittellöwen



SPENDEN

Herzlichen Dank allen Gönner:innen und Spender:innen, die das Alpine Museum der Schweiz persönlich unterstützt haben.

Impressum

Bern, April 2022

Texte: Rebecca Etter, Beat Hächler, Beatrice Häusler, Michelle Huwiler, Barbara Keller, Nathalie

Lötscher

Gestaltung: Maria Altwegg/Tim Neuenschwander